

GemeinsamSein gGmbH

HAUSKONZEPTION
- Krippe GemeinsamSein -
(München - Schwabing)



eine Marke von



UNSERE CHAMPIONS

KINDERKRIPPEN & KINDERGÄRTEN

mit der besonderen Liebe zur Natur

GemeinsamSein gGmbH
Karl-Theodor-Str. 91
80796 München

GemeinsamSein gGmbH

Konzept für Kinderkrippe

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

1. Bild vom Kind
2. Leitbegriffe unserer pädagogischen Arbeit
 - a. Sprachkompetenz Deutsch
 - b. Kreativer Tanz und Bewegung
 - c. Freies Spiel
 - d. Bewegungsangebot auf kinesiologischer Basis
 - e. Musikalische Bildung
 - f. Kennen lernen der christlichen und anderer Weltreligionen
 - g. Bewusstsein für Natur und Lebewesen
 - h. Bildnerisches und plastisches Gestalten
3. Kooperation mit den Kindern
4. Kooperation mit den Eltern
5. Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII
6. Eingewöhnung
7. Tagesablauf
8. Pädagogisches Personal
9. Qualitätssicherung und Dokumentation
10. Ernährung
11. Organisatorischer Rahmen
12. Der Ort

Vorwort

Unser pädagogisches Konzept verdeutlicht, nach welchen Leitlinien wir arbeiten und welche Ziele, Akzente und Schwerpunkte wir anvisieren wollen. Wir möchten, dass das Profil unserer Einrichtung für jeden klar erkennbar ist.

GemeinsamSein: Wir wollen gemeinsam mit dem Kind die ersten Schritte zum authentischen Selbst entdecken und entfalten um den Lebensweg jedes Einzelnen in Fülle zu beginnen.

1. Bild vom Kind

Wir betrachten jedes Kind in Würde und gehen respektvoll mit ihm um und achten auf seine Bedürfnisse. Dabei begleiten wir die Kinder. Es geht uns darum, jedem Einzelnen vorurteilsfrei zu begegnen. Dies gelingt, wenn wir

GemeinsamSein gGmbH

die Kinder kennen lernen, sie beobachten und spüren, was sie bewegt. Jedes Kind ist anders und reagiert individuell auf die Eindrücke, die es umgeben. Wir Erwachsene wollen uns langsam nähern, um später einen gemeinsamen Weg zu gehen.

Das Kind ist aktiver Gestalter seines Lebens durch seine natürliche Neugierde und seinem Erkundungs- und Forschungsdrang. Es will selbsttätig sein. Seine Ideen sind unvoreingenommen und innovativ. Es gestaltet seine eigene Welt und lernt über sich zu bestimmen und Verantwortung zu übernehmen. Diese Prozesse beginnen schon im Säuglings und Kleinkindalter und bauen individuell abhängig von der jeweiligen Entwicklungsstufe und vom Entwicklungstempo aufeinander auf. Diese erworbenen Kenntnisse bilden die Grundlage für ein lebenslanges Lernen.

2. Leitbegriffe unserer pädagogischen Arbeit

Uns geht es darum, Kinder für eine sich schnell wandelnde Welt so vorzubereiten, dass ihre Fähigkeiten zu einem flexiblen Umgang mit neuen Lebensumständen durch den Erziehungsprozess gestärkt werden.

Die Entwicklung jedes einzelnen Kindes steht im Vordergrund. Das Kind bekommt seinen Raum, wo es ihn braucht und wird unterstützt, wo es Hilfe zur Selbsthilfe benötigt. Daraus entsteht ein gesundes Selbstwertgefühl. Kinder und Erwachsene helfen einander, entwickeln Freundschaften, üben Beziehungsfähigkeit und suchen gemeinsam nach Konfliktlösungen. Das geschieht spielerisch in einer Umgebung, die viel Raum für körperliche Bewegung, Musik und Kreativität bietet. Die folgenden Begriffe, wie wir unsere Ziele erreichen wollen, sind nicht isoliert zu betrachten, sondern fließen ineinander:

- ⌚ Akzeptierende einfühlsame Grundhaltung
- ⌚ Ansetzen an den Stärken der kindlichen Persönlichkeit
- ⌚ Gemeinsames Erleben mit allen Sinnen
- ⌚ Entwicklung von Selbständigkeit durch das Achten der kindlichen Bedürfnisse
- ⌚ Entwicklung von Sozialkompetenz
- ⌚ Begleiten des Erkundungs- und Forscherdranges
- ⌚ Bewusstsein für Natur und Lebewesen

GemeinsamSein gGmbH

a. Sprachkompetenz gemäß Nr.7.3 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Deutsch

Die Sprache ist eines der wichtigsten Kommunikationsmittel. Kinder lernen von Anfang an zu "sprechen", auch wenn sie selbst noch keine für uns verständliche Sprache anwenden können wie das Plaudern eines Säuglings zeigt. Wenn Kinder anfangen Wörter zu bilden, haben sie Spaß an Versen in verschiedenen Sprachrhythmen und vielen Wiederholungen. Auch Reime werden schnell erfasst und aufgenommen. Daher ist es gerade für unsere Zielgruppe der Kleinkinder wichtig, dass wir altersentsprechende Geschichten erzählen oder vorlesen. Dies regt die Phantasie an und erweitert die Vielfältigkeit der Sprache.

Die Sprachfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil im Leben miteinander. Wenn Kinder gewohnt sind, sich verbal gut auszudrücken, haben sie es später leichter, ihre Gedanken zu formulieren, Gefühle und Wünsche zu äußern, soziale Kontakte zu knüpfen und Konflikte zu lösen. Deshalb ist es wichtig, miteinander im Gespräch zu sein.

Wir als Pädagoginnen (zur Vereinfachung der Schreibweise schreiben wir immer die weibliche Form, sie schließt die männliche jedoch immer mit ein) wollen daher die Möglichkeit nutzen, mit Eltern, Kindern und untereinander eine lebendige Kommunikation zu führen.

b. Kreativer Tanz und Bewegung

Kreativer Tanz auf der Grundlage der Bewegungslehre von Rudolf von Laban:

Am Anfang jeden Lebens steht die Bewegung, die sich immer weiter gestaltet. Die Bewegung ist der äußere Ausdruck eines Menschen.

Nachdem sich das Kind im ersten Lebensjahr das Greifen nach Dingen, das Rollen mit dem ganzen Körper und das Krabbeln angeeignet hat, ist es ihm nun möglich sich in die aufrechte Körperhaltung zu begeben.

Die nun erworbenen Körperorganisationsprinzipien ermöglichen der Pädagogin weitere Bewegungsimpulse zu setzen.

So entdecken die Kinder bewusst ihre Körperteile und können sie isoliert bewegen und auch wieder zu einer Einheit verbinden. Durch das Durchqueren eines Raumes auf unterschiedliche Weise entdecken sie Raumwege, schätzen Distanzen ab und erleben sich in den drei Raumebenen. Die vier Bewegungsantriebe (Zeit, Raum, Kraft, Fluss) können die

GemeinsamSein gGmbH

persönliche Ausdrucksfähigkeit entfalten. Dies geschieht ganz automatisch. Beim gemeinsamen Tanzen auf spielerische Weise, entsteht eine lebendige und freudvolle Atmosphäre, die dazu beiträgt, dass das Kind sich bei der Bewegung wohl fühlt und sich als Teil der Gruppe empfindet.

c. Freies Spiel

Den Kindern wird bewusst die Führung im Wählen und Gestalten ihrer Tätigkeit überlassen. Die Kinder bestimmen selbst, mit wem, was, wo und wie lange sie spielen wollen. Sie erfinden Situationen oder spielen Alltagssituationen nach. Es werden vielfältige Spielmöglichkeiten angeboten, nach Möglichkeit auch im Freien. Den Kindern wird eine Vielzahl von unstrukturierten Materialien zur Verfügung gestellt. Dies dient der Verfeinerung und Inanspruchnahme aller Sinne des Kindes. Es lernt seine Bewegungen zu koordinieren, seine eigene Welt zu ordnen und zu organisieren. Die Materialien sind altersentsprechend und möglichst natürlich.

Die Kinder lernen, sich auf Kompromisse einzulassen und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Hier werden die Sozialkompetenz gestärkt und Sachkompetenz erworben.

Das freie Spiel gibt uns als Pädagoginnen eine sehr gute Möglichkeit, die einzelnen Kinder genau zu beobachten. Wenn nötig, sind wir behilflich und gehen auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Als gemeinsame Aufgabe nach der Spielzeit werden die Kinder gemeinschaftlich zur Wiederherstellung der räumlichen Ordnung eingebunden.

d. Bewegungsangebot auf kinesiologischer Basis

Bei unseren Bewegungsangeboten stehen stets das natürliche Bedürfnis des Kindes sich zu bewegen sowie das freie und kreative Erproben neuer Bewegungsmöglichkeiten im Vordergrund.

Einfache psychomotorische Übungen aus der Kinesiologie sind Anregungen, die den natürlichen Bewegungsablauf unterstützen. Das Wort Kinesiologie kommt vom griechischen "kinesis", was Bewegung des menschlichen Körpers bedeutet. Kinesiologie ist die Lehre der Bewegung oder Bewegungsempfindung. In unserer Kinderkrippe geht es keineswegs um eine behandelnde Kinesiologie, sondern um spielerische Bewegungsarten, die auf Krippenkinder abgestimmt sind und nur situativ angeboten werden.

GemeinsamSein gGmbH

Dabei zeigt die Pädagogin den Kindern die Bewegungen zur Einstimmung. Je nach Spaß und Freude führen die Kinder die folgenden beispielhaft dargestellten Bewegungen freiwillig und selbsttätig aus.

1. Überkreuz-Bewegungen

- Krabbeln

Das Krabbeln (bilateral) wird mit kleinen Geschichten und/oder Rhythmen begleitet, wobei die Kinder besonders gern in Tierrollen schlüpfen.

- Überkreuz-Tanzen

Stehend oder hüpfend begegnen sich der rechte Arm und das linke Bein des Kindes und umgekehrt.

2. Liegende Acht

- Liegende Acht als Laufrinne für Murmeln auf einem Brett

Durch kippen und balancieren des Brettes rollen die Murmeln in der Acht

- Eisenbahnspiel

Das Schienensystem der Brio-Eisenbahn eignet sich zum Zusammensetzen einer Liegenden Acht, auf der das Kind die Eisenbahn fortbewegen kann.

- Fingerspiele

Im Rahmen von Fingerspielen mit Fingerpuppen kann die Liegende Acht in Verbindung mit kleinen Geschichten von der Pädagogin in die Luft geschrieben werden und dabei von den Kindern mit den Augen verfolgt werden.

- Raumwege

Die Liegende Acht kann in Form von Raumwegen auf unterschiedliche Weise stattfinden wie mit Gehen, Laufen, Hüpfen und Krabbeln. Dabei besteht die Möglichkeit die Liegende Acht auf dem Boden zu zeichnen oder mit einer Zauberschur u.ä. zu legen.

Insgesamt werden durch diese Angebote beide Gehirnhälften angeregt, die Rechts-Links-Koordination sowie die Konzentration des Kindes unterstützt.

e. **Musikalische Bildung gemäß NR.7.9 BEP**

Im Musizieren wird der Mensch in seiner Gesamtheit und nicht nur in

GemeinsamSein gGmbH

Teilbereichen angesprochen und gefordert. Musik ist Klang, der durch Schwingung erzeugt und übertragen wird. Wir können davon in besonderer Weise berührt werden und auf verschiedenen Ebenen bewegt werden.

Schon vor der Geburt, kommt das Kind mit Tönen und Klängen in Kontakt. Es nimmt den Herzschlag und die Stimme der Mutter auf, sowie vielfältige Geräusche aus der Umwelt. Im Alter von ca. einem Jahr gestaltet das Kind aktiv seine Musik und zeigt großes Interesse an verschiedenen Musikinstrumenten. Im Krippenalltag entsteht das Spielen mit Musikinstrumenten entweder aus der freien Improvisation oder aus der Begleitung von Sprechrhythmen, Liederrhythmen sowie Klanggeschichten heraus. Dadurch werden die Vertiefung des Atems, das Hören und die Vorstellungskraft gefördert. Uns ist wichtig, dass Kinder die Musik schon früh und ungezwungen durch Bewegen, Singen und Spielen erfahren können. Durch Einbeziehung verschiedener Klanginstrumente können Geräusche und Klänge erzeugt werden. Die dadurch entstehenden Obertöne können mit ihren Schwingungen zur Stille führen.

In Gesang und Instrumentalspiel entwickelt das Kind Fähigkeiten und Fertigkeiten, aus dessen Elementen Neues entsteht.

f. Kennen lernen der christlichen und anderer Weltreligionen gemäß NR.7.1 BEP

Kinder wollen etwas erfahren über den Ursprung der Welt, über Menschen und ihre unterschiedlichen religiösen und kulturellen Lebensformen. Durch Feiern im christlichen Jahreslauf lernen die Kinder Feste und Gebräuche kennen. Sie kommen in Kontakt mit Liedern und Gebeten und erleben den Eingang von Gebräuchen aus christlicher und vorchristlicher Zeit. Durch Begegnungen mit anderen Religionen kann eine offene und wertfreie Haltung erwachsen und ein friedvolles Miteinander gelebt werden.

Wir möchten den Kindern die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung durch kindgerechtes Erleben weitergeben. Vor allem durch den respektvollen Umgang mit der Natur soll dieses Verständnis vertieft werden. Das Kind kann sich selbst als ein Teil der Schöpfung begreifen.

g. Bewusstsein für Natur und Lebewesen gemäß NR.7.7 BEP

Verantwortungsvoller Umgang mit der Natur gewinnt in unserer Zeit immer mehr an Bedeutung. Die Begegnung mit der Natur, Erlebnisse mit Tieren und

GemeinsamSein gGmbH

Pflanzen gehören deshalb ganz selbstverständlich zu unserem Leben in der Kinderkrippe. Unsere Spiel- und Bastelmaterialien kommen daher überwiegend aus der Natur, die die Phantasie und Kreativität eines Kindes erheblich anregen. Das Bewusstsein für natürliche Nahrungsmittel wecken wir täglich beim Zubereiten unseres Essens. Die hautnahe Begegnung mit der Umwelt ist uns sehr wichtig. Ausflüge in den nahe gelegenen Park werden regelmäßig angeboten, um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden.

Außerdem gibt es Angebote zu Erfahrungsfeldern der Natur. Die Kinder werden mit allen Sinnen an die 4 Elemente herangeführt, die sie über Musik, Bewegung und kreatives Gestalten ganzheitlich erleben können. Dadurch wird das Wahrnehmen des Jahreskreises mit den Veränderungen in der Natur erfahrbar gemacht. Themen des Umweltschutzes wie Mülltrennung, Einsatz von umweltfreundlichen Putzmitteln u.a. finden ihren Eingang.

Auf diese Weise können die Kinder ihren natürlichen Bezug zur Umwelt behalten und weiterentwickeln, damit sie sorgsam mit der Natur und den natürlichen Ressourcen umgehen.

h. Bildnerisches und plastisches Gestalten gemäß NR.7.8 BEP

Die Angebote im Bereich der kreativen Gestaltung ermöglichen dem Kind mit Materialien zu experimentieren und etwas entstehen zu lassen. Über die Umwelt erschließen sich für die Kinder viele ästhetische Erfahrungen. Dadurch entwickeln sich eine hohe Sensibilität und die Fähigkeit über die Sinneswahrnehmung zu lernen. Insbesondere beim Berühren von Farbmaterialien, Papier in unterschiedlicher Qualität und Ton wird die taktile Wahrnehmung erfahrbar gemacht (z.B. weich/hart, glatt/rau, warm/kalt).

Bildnerisches und plastisches Gestalten lässt eigene Ausdruckswege entdecken. Besonders Kleinkinder üben beim Greifen ihre Feinmotorik und sprechen über den Kopf (Kognition), das Herz (Emotion) und die Hand (Motorik) ihre Gesamtpersönlichkeit an.

Durch den natürlichen Forscherdrang und dem Experimentieren mit unstrukturiertem Material gelangt das Kind zu seiner eigenen inneren Ordnung. Daraus erschließt sich ein förderlicher Umgang mit strukturierten Materialien. Zeit und Raum sind Voraussetzung für die Entfaltung des schöpferischen Potentials des Kindes. Eine gute Atmosphäre entsteht dann, wenn nicht bewertet wird, uns ist wichtig die Kinder bei ihrem kreativen Gestalten zu begleiten und ihnen Mut zum Eigenen zu machen.

GemeinsamSein gGmbH

3. Kooperation mit den Kindern

Mit den Kindern leben und sie auf ihrem Weg zu begleiten, erfordert eine aufmerksame Beobachtung.

Wir sehen unsere Hauptaufgabe als Pädagoginnen darin, zu erfahren, was die Kinder innerlich und äußerlich bewegt und beschäftigt. Ihnen wertungsfrei zuzuhören und Äußerungen wahrzunehmen, ist von großer Bedeutung.

Wichtige Entscheidungen werden mit den Kindern gemeinsam getroffen und Konflikte werden thematisiert. Dabei ist auf die Altersmischung zu achten, so dass die Gespräche an die Fähigkeiten der Kinder angepasst sind.

Die mit den Kindern gemeinsam gefundenen Vereinbarungen entspringen aus der Notwendigkeit einen sicheren Ort für jeden zu schaffen. Die Kinder lernen dabei Rücksichtnahme auf die Rechte der anderen und üben gegenseitigen Respekt. Daraus erwächst für das Kind eine echte Selbstdisziplin, da ihm heute schon ermöglicht wird, die Verantwortung für seine eigenen Handlungen zu übernehmen. Zusätzlich lernt das Kind Aufgaben und Tätigkeiten selbst auszuführen.

4. Kooperation mit den Eltern gemäß NR.8.3.1 BEP

Wir befinden uns in einem Beziehungsdreieck, Eltern –Kind –Pädagogin und gehen damit eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ein.

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihre Kinder. Wir nehmen sie in ihrer Unterschiedlichkeit ernst und schließen sie bewusst in unsere Arbeit ein. Die Kinderkrippe ist in der Regel der erste Ort, in dem Kinder allein, getrennt von ihren Familien für längere Zeit verweilen. Die Basis in der pädagogischen Arbeit ist ein vertrauensvoller Umgang der Pädagoginnen mit den Eltern und deren Kinder. Eltern werden regelmäßig über Entwicklungsschritte ihrer Kinder informiert und sie erhalten die Möglichkeit den Krippenalltag mitzuerleben.

Kleine Anliegen können zwischen Tür und Angel miteinander besprochen werden. Für intensive Gespräche bedarf es einer Terminabsprache. Zwei bis dreimal jährlich findet ein ausführliches Gespräch mit den Eltern über die Entwicklung ihres Kindes statt.

Wir begrüßen ausdrücklich die Wahl eines Elternbeirats, der die Interessen der Eltern vertritt. Der Elternbeirat stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen Pädagogen und Eltern dar. Zu den Aufgaben des Elternbeirats gehören unter anderem die Mitgestaltung und Organisation von Festen. Ebenso die

GemeinsamSein gGmbH

Begleitung bei größeren Ausflügen, die Verteilung der aktuellen Fotodokumentation an alle Eltern und das Versenden von Rundmails zu besonderen Anlässen zählen dazu.

5. Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII

Laut § 8a SGB VIII ist es unser gesetzlicher Auftrag auf das Wohl des Kindes zu achten. Die Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdungen nach § 8a und § 72a SGB VIII regelt die „Münchner Grundvereinbarung“ für die freien Träger der Jugendhilfe.

Die Risikoabschätzung erfolgt nicht von einer einzelnen Fachkraft sondern findet immer im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte statt. Unterstützung erfahren die Fachkräfte durch Fortbildungen und der Kooperation mit extern qualifizierten Fachdiensten.

6. Eingewöhnung des Krippenkindes

Die Eingewöhnung und Integration in der Kindergruppe bezieht sich nicht nur auf das Kind selbst, sondern schließt genauso die Eltern mit ein. Bei dem wichtigen Ablöseprozess zwischen Eltern und Kind stehen wir den Eltern unterstützend zur Seite, damit auch ihnen diese neue Situation der Trennung gelingt.

Wir orientieren uns dabei nach dem Berliner Modell. In der praktischen Umsetzung entscheiden wir aber auch nach individuellen Bedürfnissen und Notwendigkeiten. Die Eingewöhnung des Kindes dauert ca. 2 bis 4 Wochen. Wir durchlaufen in dieser Zeit drei Phasen, die wir im nächsten Abschnitt beschreiben.

1.Phase

In den ersten drei Tagen (Grundphase) kann ein Elternteil im Gruppenraum anwesend sein. Die Eltern halten sich im Hintergrund und beobachten die Situation, so dass das Kind sich entfernen und bei Bedarf zurückkehren kann. Der Besuch der Krippe umfasst in dieser Phase ein bis zwei Stunden pro Tag. Ein Trennungsversuch findet in dieser Zeit nicht statt.

2.Phase

Der erste Trennungsversuch wird am 4. Tag durchgeführt. Wenn das Kind gegenüber der neuen Bezugsperson aufgeschlossen ist, können die Eltern für kurze Zeit den Raum verlassen. Wichtig ist, dass sie sich vom Kind verabschieden. Sie bleiben in Rufnähe, falls das Kind weint und sich nicht von der Pädagogin trösten lässt.

GemeinsamSein gGmbH

3.Phase

Kann das Kind sich gut vom Elternteil lösen, sollte dieser morgens nur noch kurze Zeit im Gruppenraum bleiben. Nach der Verabschiedung kommt die Mutter/ der Vater zur verabredeten Zeit um das Kind abzuholen. Da die Kinderkrippe der Ort für das Kind ist, ist es selbstverständlich, dass das Kind gleich mit den Eltern die Krippe verlässt. Dadurch ist der Lernprozess für das Kind eindeutig. Für die Zeit ohne Eltern ist es hilfreich dem Kind ein so genanntes Übergangsobjekt (Kuscheltier, Schnuller, Tuch) mitzugeben.

Gerne stehen wir während und nach der Eingewöhnungsphase für ein Elterngespräch zur Verfügung.

7. Tagesablauf:

Die erste Phase ist die Ankommensphase, die von den Pädagoginnen beobachtet und begleitet wird.

Nach Ankunft aller Kinder begrüßen sie sich in einem gemeinsamen Morgenkreis. (z.B. mit Instrumenten, Liedern, Klängen, Anschauungsmaterialien aus der Natur)

Danach besteht die Möglichkeit zum freien Spiel und es können Angebote wie in unserem Konzept beschrieben wahrgenommen werden.

Vormittags wird ein Frühstück angeboten (siehe Versorgungskonzept)

Bei bestimmten Projekten und Angeboten zu denen eingeladen wird treffen sich Kinder aus beiden Gruppen und lernen sich kennen.

Regelmäßige Ausflüge nach draußen werden ein Teil des Tagesgeschehens sein. Dabei nutzen wir den den nahe gelegenen Luitpoldpark mit seinen kleinkindgerechten Spielplätzen

Mittags gibt es eine zweite Mahlzeit. (siehe Versorgungskonzept)

Danach wird den Kindern die nach dem Mittagessen noch in der Einrichtung bleiben eine Ruhe- bzw. Schlafzeit angeboten. Die Pädagoginnen helfen den Kindern beim In-den-Schlaf-finden.

Der Tag wird mit einem Abschlusßritual beendet.

Dies ist eine grobe Tagesstruktur. Jederzeit können die Kinder mit Nahrung, Trinken und der Möglichkeit zu Ruhen versorgt werden.

GemeinsamSein gGmbH

8. Pädagogisches Personal

In unserer Einrichtung arbeiten Menschen unterschiedlichen Alters, verschiedener Lebenserfahrung und mit unterschiedlicher Ausbildung gemäß **§ 16 Abs.2 BayKiBiG**. Ein Team lebt und profitiert von seiner Vielfalt und Verschiedenheit. Das zeigt sich darin, dass die Kenntnisse und Fähigkeiten jedes einzelnen akzeptiert, geschätzt und gezielt in der Arbeit eingesetzt werden. Dabei bekommen die Bildungs- und Erziehungsziele ihren angemessenen Raum.

Für unsere praktische Arbeit im pädagogischen Bereich ist es von großer Bedeutung, uns immer wieder über Beobachtungen und Ereignisse der Kinder auszutauschen. Hierbei ist es uns wichtig, ein möglichst umfassendes Bild von dem einzelnen Kind zu bekommen, um seine Bedürfnisse zu erkennen und es angemessen begleiten zu können. Dabei befinden wir uns selbst in einem Entwicklungsprozess. Bei der intensiven Beobachtung der Kinder lernen wir ebenso, uns selbst zu beobachten. Einmal in der Woche treffen wir uns zum gemeinsamen Gespräch. Dort reflektieren wir die wichtigen Geschehnisse, organisieren und planen miteinander anfallende Aufgaben.

9. Qualitätssicherung und Dokumentation

Alle Mitarbeiterinnen nehmen an Fortbildungs- und Arbeitskreisen teil. Regelmäßige Supervisionen unterstützen uns in unserem individuellen Prozess, stärken und motivieren uns. Wir nehmen Kontakt zu anderen Einrichtungen auf und informieren uns über Fortbildungsangebote der Berufsverbände. Dies dient der Qualifizierung und Weiterentwicklung aller Mitarbeiterinnen und der pädagogischen Kenntnisse für die Kinder.

Ferner streben wir eine Vernetzung mit anderen Institutionen an, wie Grundschulen, kulturelle sowie religiöse Einrichtungen. Je nach Bedarf und Situation kooperieren wir mit Beratungsstellen aus verschiedenen Richtungen und ggf. kindbezogene Einrichtungen wie Frühförderung, Logopädie u. ä. Wir organisieren Informationsabende für Eltern, teilweise unter Einbeziehung von Fachreferentinnen zu verschiedenen Themen wie z.B. Ernährung, Medien, Musik, Sexualität bei Kindern u. a.

Im Rahmen einer Dokumentation wird der Entwicklungsverlauf der Kinder festgehalten. Dies erfolgt durch Entwicklungsberichte unter zu Hilfenahme von Entwicklungsbögen wie Kuno Bellers Entwicklungstabelle oder/und Perik. Außerdem führen wir regelmäßig Elternbefragungen durch, um die Transparenz von Seiten der Kinderkrippe gegenüber den Eltern zu gewährleisten.

GemeinsamSein gGmbH

10. Ernährung gemäß Nr.7.11.BEP

Neben einer abwechslungsreichen Brotzeit mit Obst vor- und nachmittags bieten wir unseren Kindern täglich ein warmes Mittagessen an. Die Ernährung ist ausgewogen und geht auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Die Lebensmittelsqualität ist hochwertig. Genmanipulierte Lebensmittel, Farbstoffe, Konservierungsmittel und Geschmacksverstärker werden nicht verwendet. Die Backwaren und Molkereiprodukte stammen aus Bio-Betrieben.

Wir erstellen einen ernährungsphysiologisch ausgewogenen Speiseplan für das Mittagessen. Die Mahlzeit wird von einer Verteilerküche gebracht, die alters- sowie bedürfnisgerechtes Essen für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren zubereitet. Als Getränke erhalten die Kinder entsprechende Früchte- und Kräutertees sowie ausreichend frisches Wasser.

11. Organisatorischer Rahmen

Öffnungszeiten:

Mo-Fr von 7.45 - 15.00 Uhr

Bringzeiten: 7.45-8.45 Uhr.

Abholzeiten: 14.00-15.00 Uhr

Betreuungspersonen:

Pro Gruppe werden die Kinder von einer Erzieherin bzw. Sozialpädagogin und einer Kinderpflegerin betreut. Weitere Unterstützung erhalten wir von einer Zusatzkraft.

Schließzeiten:

Wir planen zwei feste Schließzeiten pro Jahr ein. Einmal im Sommer und zwei Wochen in der Weihnachts- und Neujahrszeit. An bestimmten Brückentagen bleibt die Einrichtung ebenfalls geschlossen. Die genauen Daten der Schließzeiten werden noch bekannt gegeben.

Verfügbare Plätze:

Die Krippe stellt 24 Plätze in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Betreuungszeiten zur Verfügung. Die Betreuungszeit sollte wöchentlich mindestens 13 Stunden betragen.

Versorgungskonzept Hygiene:

GemeinsamSein gGmbH

Grundsätzlich befinden sich alle Reinigungsmittel und Reinigungsutensilien in einer abgeschlossenen Kammer oder im Keller, der durch ein Lift erreichbar ist.

Hygiene im Sanitärbereich:

Der Sanitärbereich ist mit Einmalhandtüchern oder Handtüchern für jedes Kind (die regelm. gewechselt werden) sowie mit Spendenvorrichtungen mit hautverträglicher Flüssigseife ausgestattet. Abfallbehälter sind in ausreichender Zahl vorhanden.

Für die Mundhygiene stehen für jedes Kind ein Zahnbecher und eine Zahnbürste zur Verfügung.

Der Wickeltisch wird nach dem Wickeln desinfiziert.

Zur Legionellenprophylaxe, wird bei längerer Nichtbenutzung der Dusche, das Wasser bei maximaler Temperatur durch die Leitungen ablaufen gelassen. Kalkreste werden regelmäßig entfernt.

Erste Hilfe:

Für die erste Hilfe bei Verletzungen befindet sich der Verbandskasten nach Din 13157 "VerbandskastenC" und ein dazugehöriges Händedesinfektionsmittel sicher verpackt in der Kinderkrippe. Alle Mitarbeiterinnen verfügen über einen aktuellen 1.Hilfekurs für Kinder.

Hygiene im Küchenbereich:

Im Küchenbereich befinden sich ausschließlich Einmalhandtücher und Wandspender mit Flüssigseife für die regelmäßige Handreinigung. Die feuchte Flächen- und Bodenreinigung wird täglich vorgenommen und ggf. desinfiziert.

Die Küche wird regelmäßig auf Schädlingsbefall kontrolliert. Die Lebensmittelreste werden fachgerecht entsorgt.

Hygiene in den anderen Räumen:

Die Gruppenräume werden regelmäßig ausgiebig gelüftet. Die Bodenreinigung erfolgt täglich. Der Müll wird täglich entfernt. Besonders beanspruchte Flächen werden täglich feucht gereinigt. (z.B. Tische)

Die Spielsachen werden regelmäßig gesäubert und wenn nötig desinfiziert.

Die Kleider und Schuhablage bestehen aus einem Fach für jedes Kind, einem Kleiderhaken und einem Regalplatz für die Schuhe. Die Kleiderablage für das Personal ist in einem separaten Schrank vorhanden.

GemeinsamSein gGmbH

Die anfallende schmutzige Wäsche wird von den Eltern oder in einer Waschmaschine außerhalb der Einrichtung (z.B. Keller) gewaschen.

12. Der Ort

Die Kinderkrippe befindet sich in Schwabing in der Karl-Theodor-Str. 91 unmittelbar am Luitpoldpark. Die sehr hellen Erdgeschoßräume haben eine Gesamtfläche von 225 qm und werden Ende 2008 saniert und neu gestaltet. Neben zwei Gruppenräumen und einem Ruheraum stehen eine Küche, ein Büro und eine großzügige Garderobe zur Verfügung. Unmittelbar vor der Krippe sind ausreichend Kurzzeitparkplätze verfügbar. Der Luitpoldpark ist in wenigen Schritten erreichbar. Für die Kinder stehen zwei große Bollerwagen als sicheres Transportmittel zur Verfügung.

Stand: 30.06.2015